

**hervorheben:** Es ist eine nicht zu bestreitende Thatsache, dass die Gewerbevereine die ältesten Körperschaften in unserem Vaterlande sind, welche es sich zur Aufgabe gestellt haben, die allgemeinen Interessen des Handwerker- und Gewerbestandes zu pflegen, und dass viele derselben sich nach dieser Richtung im engeren Kreise grosse Verdienste erworben haben. Wenn dieses anerkannt werden muss, so darf man doch andererseits aussprechen, dass zur heutigen Zeit die Gewerbevereine nicht die Bedeutung haben, welche denselben in der Reihe der ähnlichen gesonderten Vereine gebührt; dass sie nicht in der Lage sind, ein massgebendes Wort zu sprechen, wenn gewerblich-wirtschaftliche Fragen zur Erörterung stehen und einschneidende diesbezügliche Gesetze erlassen oder angestrebt werden. Der Grund hierfür liegt darin, dass diese Vereine, welche zusammen viele Tausende von Mitgliedern zählen, es unterlassen haben, einen Anschluss aneinander zu suchen. Während Ingenieure, Architekten und Künstler, Kunstgewerbevereine und Innungen schon lange diesen Anschluss in grosser Verlegenheit gesucht und gefunden haben und in gemeinsamer Arbeit häufig ihre Sonderzwecke zu fördern Gelegenheit hatten, stehen die Gewerbevereine bei Seite; sie werden nicht gefragt und die Meinungsäusserung eines einzelnen Vereins verhallt ungehört und bleibt erfolglos. Und doch kann es keinem Zweifel unterliegen, dass gerade die Gewerbevereine, welche nicht im Dienste von Sonderbestrebungen stehen, und daher ohne Vor- eingenommenheit an die Lösung einer grossen Zahl wirtschaftlicher Fragen gehen können, dazu berufen sind, an den grossen Aufgaben mitzuwirken, welche dahin zielen, den Wohlstand im Lande zu heben und die Zufriedenheit und Bildung der arbeitenden Bevölkerung zu fördern. Von diesen Erwägungen ausgehend, hat der Vorstand des Kölner Gewerbevereins beschlossen, die Frage der Begründung eines Verbandes Deutscher Gewerbevereine näher zu treten und die Schwostervereine für dieses gewiss segensreiche Unternehmen zu erwärmen. Zu diesem Vorgehen glaubt der Verein sich um so mehr berechtigt fühlen zu dürfen, als er das Glück hat, auf eine mehr als 60jährige erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken zu können. Hierbei liess derselbe auf Grund eigener Erfahrungen nicht unerwogen, dass den einzelnen Vereinen das Feld der Arbeit immer kleiner geworden ist, und auf die Dauer noch kleiner werden muss. Sind bestimmte örtliche Aufgaben gelöst, so vermögen vereinzelt auftretende neue die Vereine nicht mehr genügend anzuregen, und die ganze Vereinsthätigkeit beschränkt sich auf gelegentliche Vorträge, kleine Ausstellungen, Ausflüge u. s. w. Ein Verband würde durch seinen Gesamtvorstand den Einzelvereinen ungezählte neue Aufgaben und Anregungen zuzuweisen vermögen, ein reges, belehrendes und nutzbringendes Wirken würde überall die Folge sein zum Heile des Handwerker- und Gewerbestandes, des ganzen Vaterlandes und somit auch der engeren Kreise. Doch nicht mit Worten allein wollte sich der Kölner Gewerbeverein begnügen, er möchte dem Worte die erste That hinzufügen. Demgemäss soll in den Tagen vom 6. bis 8. September in Köln eine Versammlung von Abgeordneten Deutscher Gewerbevereine abgehalten werden zur Beratung der Satzungen des Verbandes, für welche eine Entwurf seitens des Kölner Vereins bereits ausgearbeitet worden.

- Vom **Hamburger Kaffeemarkt** schreibt man uns: Mit grösserer Spannung ist wohl selten der Bekanntgabe der Lageraufnahme entgegengesehen worden als zu Ende August, da von dem Ausfall dieser Lageraufnahme der Preis abhängig war, auf welchen die Haussiers die Waare am Tage der Prämienklärung, dem 1. September, bringen würden. Wie erwartet, hat sich eine bedeutende Abnahme des Platzvorrathes herausgestellt, nämlich um 10 184 430 Pfd., und zwar von 29 377 640 Pfund am 31. Juli auf 19 193 710 Pfd. am 31. August. Von der Abnahme des verfügbaren Vorrathes entfallen 5 170 800 Pfd. auf Santos-Waare, während Rio-Waare eine Zunahme von 544 800 Pfd. auf 839 640 Pfd. zeigt, Bahia-Kaffee aber von 213 960 Pfd. auf 143 160 Pfd. zurückgegangen ist. Alle übrigen am Hamburger Markt gehandelten Kaffees sind gleichfalls, mit alleiniger Ausnahme der Ostindischen Sorten, umhüllt im Bestande zurückgegangen und zwar

	31. Juli	31. August
Laguagra von . . . . .	4 457 700	auf 3 514 000
Guatemala . . . . .	5 763 530	" 3 022 760
Salvador und Nicaragua . . . . .	2 969 070	" 2 120 040
Costarica . . . . .	389 350	" 125 450
Domingo . . . . .	2 626 830	" 1 483 380
Portorico . . . . .	46 880	" 25 280
Maracaibo und Savanilla . . . . .	345 840	" 378 960
Afrikanischer . . . . .	389 120	" 292 080
dennach von . . . . .	17 104 320	auf 10 962 050

Trotz der somit constatirten Abnahme haben die Preise während der letzten Zeit einen nahezu stetigen Rückgang aufzuweisen, der auch am Tage der Prämienklärung weitere Fortschritte machte. Es sind nämlich notirt worden für

	am 31. August	1. September
September . . . . .	79	77 1/2 pf
December . . . . .	69	67 1/2 "
März . . . . .	66 3/4	65 3/4 "
Mai . . . . .	66 1/2	65 3/4 "

Bewirkt ist diese Baisse durch die aus Santos gemeldete sehr bedeutende Steigerung der Zufuhren, und der Werthrückgang war um so mehr zu erwarten, als auch die vor einiger Zeit schon gemeldete Steigerung der Zufuhren in Rio dort eine Baisse hervorrief. Da aber die niedrigeren Preise in Rio dort lebhafter Kauflust hervorriefen und zu umfangreicheren Abschlüssen führten, so ist es nicht unwahrscheinlich, dass derselbe Lauf der Dinge sich auch in aller nächster Zeit in Santos einstellen wird, so dass wir von dort demnächst wieder Nachrichten über festeren Markt erhalten werden. Inzwischen gestaltet der September-Termin, welcher nun begonnen hat, für unseren Markt sich immer mehr zu einer kritischen Angelegenheit. Für September darf man in Hamburg auf grosse Zufuhren noch nicht rechnen, da die Abladungen von Brasilien für unseren Platz im August nur mässige Ziffern zeigen und wir aus anderen Ländern keine Zufuhren von Bedeutung erhalten werden. Allerdings sind am 31. August noch 31 000 Sack aus Santos mit den Dampfern „Bahia“ und „Italia“ eingetroffen, es fragt sich aber, auf wie viel mit Bestimmtheit im bezogenen Monate noch zu rechnen sein wird. Ueber die statistische Lage des Artikels wäre noch folgendes zu bemerken: Es haben betragen die Zufuhren in Brasilien vom 20. bis 27. August:

1891 in Rio 104 000 Sack, in Santos 77 000 Sack,
1890 " " 73 000 " " 80 000 "

Gesammtzufuhr seit 1. Juli:

694 000 Sack in Rio,
215 000 " " Santos,
909 000 Sack.

Vorräte am 27. August:

1891 in Rio 224 000 Sack, in Santos 126 000 Sack,
1890 " " 168 000 " " 147 000 "

Sichtbarer Vorrath in den Vereinigten Staaten 152 000 Sack am 27. August gegen 156 000 Sack am 20. August.

- Betreffend die Vollstreckbarkeit der in **Russland ergangenen Wechsel-Erkenntnisse** und die Unterbrechung der Wechselverjährung ist aus dem Urtheil des Reichsgerichts II. Civilsenat vom 6. März 1891 folgendes anzuführen: Wird der Acceptant eines Wechsels während seines Aufenthalts in Russland aus dort von ihm angenommenen und zahlbaren Wechsels verklagt, ihm die Klage dort zugesellt und ist er nach Einlassung auf die Klage zur Zahlung verurtheilt, so kann allerdings, wenn sich der verurtheilte Acceptant später nach Deutschland begeben hätte, die Zwangsvollstreckung aus einem solchen Urtheil und die zur Vorbereitung derselbe dienende Vollstreckbarkeitsklärung des Russischen Urtheils nicht stattfinden, und zwar weil zwischen dem Deutschen Reich und Russland die Gegenseitigkeit nicht verbürgt ist. Dagegen hat der Deutsche Richter die Anwendung des Russischen Gesetzes auf die unter seiner Herrschaft eingetretene Unterbrechung der Wechselverjährung oder die Perpetuirung der Wechselobligation anzuerkennen, wenn in Deutschland von neuem aus dem Russischen Wechsel geklagt würde.

- Das **Kans Chausseestrasse 2c.** bisher im Besitz der Norddeutschen Grundcreditbank, ist für den Preis von 530 000 M an den Rentier Wilhelm Bach verkauft worden.

**W. Posen, 1. September.** Die ungünstigen Berichte aus der Provinz Posen über **Kartoffeln** sind sehr übertrieben. Die Aussichten haben sich für unsere Provinz in den letzten drei Wochen durch die anhaltend günstige Witterung bedeutend gebessert; bleibt das Wetter so günstig, so wird die Ernte über mittel, sicher vorzusehen ist aber eine bedeutend bessere Ernte als die vorjährige. Die Preise werden, da sich die Situation noch nicht geklärt, sehr hoch gehalten, es sollen sogar bereits von Speculanten 1.50 M bis 1.60 M per Centner ab Station gezahlt worden sein. Stärkekabriken sind zu diesen Preisen keine Abnehmer.

Magdeburg, 1. September. Montag, den 7. September, wird der seit dem Jahre 1884 vom Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen eingerichtete **Getreide- und Productenmarkt** wiederum im Local des „Hofjägers“ zu Magdeburg abgehalten. Die Berichterstattung über auf dem Marke gemachte Umsätze und gezahlte Preise für die einzelnen Artikel haben übernommen die Herren Herm. Fischer für künstlichen Dünger und Futtermittel, B. Fricker für Kartoffelmehl, C. Hübner für Sämereien, R. Werthm für Kleie, R. Salge für Getreide, Karl Untucht für Spiritus. Der eingehende Generalbericht auf Grund dieser Berichte wird von Herrn Emil Meyer-Berlin verfasst und in der „Magdeburger Zeitung“ veröffentlicht, zugleich mit einer Zusammenstellung der amtlichen Ermittlungen der meisten Länder über die Ernte. Der Zweck des Marktes ist, den Landwirthen den Bezug und Absatz landwirth-

schaftlicher Bedarfs-Artikel und Producte zu erleichtern und sie über die Preise zu informieren, auch Anhaltspunkte für die Beurtheilung der Geschäftslage zu geben. Ferner wird auf Wunsch vieler auswärtiger Besucher des Marktes Sonntag, den 6. September, von Abends 5 Uhr ab im Restaurant Tivoli, Kaiserstr. 35a, eine Vorversammlung stattfinden, um den Austausch der Meinungen und Ansichten zu erleichtern und zugleich den auswärtigen Herren einen Vereinigungspunkt zu bieten. Zum Saatmarkt geniessen die Mitglieder des Vereins und der Kaufmannschaft freien Eintritt. Aussteller von Getreide und sonstigen landwirthschaftlichen Bedarfsartikeln erhalten einen Tisch frei; wollen mehrere verlangt, so sind für diese je 2 M zu zahlen. Aussteller von Maschinen haben für das Quadratmeter bedeckten Raum 2 M, für unbedeckten 1 M zu zahlen. Anmeldungen sind an den Magdeburger Verein für Landwirtschaft etc. Magdeburg, Kaiserstr. 86, zu richten. Der Eintrittspreis beträgt 50 pf. Die Kassenöffnung findet 7 Uhr morgens statt. Post- und Telegraphenanstalt befinden sich am Platz.

London, 31. August. Heute Morgen um 3 Uhr trug sich in der bei Bristol gelegenen **Malaga Vale Kohlenzeche** eine schreckliche Explosion schlagender Wetter zu. Die Erschütterung war so stark, dass die Häuser in der Nachbarschaft erzitterten, die Fenster zerbrachen und die Thürer auflogen. Wenn auch am Sonntag, wie üblich, die Schichten nur aus wenigen Arbeitern bestanden, sind trotzdem mindestens 10 von ihnen ums Leben gekommen; 4 andere wurden so schwer verwundet, dass man an ihrem Aufkommen zweifelt. Unmittelbar nach der Explosion stieg eine Gesellschaft von 20 Bergleuten in den Schacht hinab, um nach den Verschütteten zu sehen. Bis 3 Uhr Nachmittags hatte man im ganzen 7 Leichen gefunden, während 3 noch vermisst werden. Die Zeche galt bisher als sehr sicher.

**Nachrichten über Fallisachen.**

- Concursverfahren.
- Ostrowo. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wladislaus Dalbor in Ostrowo ist das Concursverfahren eröffnet. (Siehe Inserat.)
- Gastwirth und Hötelpächter Nicolaus Alber in Chemnitz, Anmeldefrist bis 20. September cr.;
- Nachlass des verst. Musikinstrumentenhändlers Karl Paul Scheuffele in Chemnitz, Anmeldefrist bis 30. September cr.;
- Lederhändler Friedrich Wilhelm Höbelt in Deuben (Döhlen), Anmeldefrist bis 2. October cr.;
- Kaufmann Johann Böstler in Westhausen (Ellwangen), Anmeldefrist bis 28. September cr.;
- Buchhändler Philipp Rabe in Firma Carl Martienssen in Grabow, Anmeldefrist bis 1. October cr.;
- Kaufmann Otto Ried in Köln, Anmeldefrist bis 10. October cr.;
- Architekt Mathias Breidenbend in Köln, Anmeldefrist bis 14. October cr.;
- Kaufmann Meyer Nethe in Köln, Anmeldefrist bis 16. October cr.;
- Tuchfabrikant Georg Hankel in Cottbus, Anmeldefrist bis 28. September cr.;
- Kaufmann Louis Gardy in Parchim, Anmeldefrist bis 24. September cr.;
- Maschinenfabrikant Alex Flos in Treptow a. Toll., Anmeldefrist bis 26. October cr.;
- Kaufmann Heinrich Plaatz in Weener, Anmeldefrist bis 30. September cr.

**Eisenbahn-Einnahmen.**

- **Königlich Serbische Staatsbahnen.** Die Einnahmen betragen vom 1. Januar bis 10. August d. Js. 2 756 144 Fres., gegen den gleichen Zeitraum 1890 2 668 275 Fres.

**Generalversammlungen.**

- Zeche Dannenbaum. Ordentliche Generalversammlung am 5. October cr. in Bochum. (Inserat folgt.)
- Ranchwaaren-Zurichterei & Färberei Act.-Ges. vorm. Louis Walter's Nachfolger, Markranstädt. Ordentliche Generalversammlung am 26. September cr., Vormittags 10 Uhr, in Berlin. (Siehe Inserat.)
- Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika. Ordentliche Generalversammlung am 16. September cr., Mittags 12 Uhr, in Berlin. (Siehe Inserat.)

**Kündigungen und Verloosungen.**

- 5 % hypothekarische Anleihe der Kaliwerke Aschersleben. Der Inseratenthell enthält das Verzeichniss der ausgelosten Partial-Obligationen.
- Ungarisches Bodencredit-Institut. Das Verzeichniss der am 31. August cr. gezogenen Metallwährungs-Pfandbriefe befindet sich im Inseratenthell.
- Oesterreichisch-Ungarische Staats-Eisenbahngesellschaft. Die Ziehung von 202 Obligationen à 5 % (I. und II. Em.), 495 Obligationen à 4 % und 75 Obligationen à 5 % Brunn-Rossitz (I. und